Quelle

Autor(en): **Hardung, Viktor**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Alpen : Monatsschrift für schweizerische und allgemeine Kultur**

Band (Jahr): **5 (1910-1911)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-751294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

V. Jahrgang | Oktober 1910 | Heft 2

Quelle

In meiner Heimat blüht ein Veilchenbühl,
Wo arme Pilger von der Welt gesunden.
Dort sprießt die Quelle tief und klar und kühl
Und wäscht ein Reiter seine wilden Wunden.

Allnächtlich kommt er, staub- und blutbesprengt,
Und läßt den Hengst im jungen Grase weiden
Und rastet, wo die Quelle dunkel drängt,
Und reitet wieder, eh die Sterne scheiden.

Ein Sieger, wird er morgen todeswund
Die Quelle suchen, einmal noch zu trinken,
Und wird mein Herz, mein heißes Herz dann still sein und
Die blaue Standarte seiner Sehnsucht sinken.

Victor Hardung

Philister

Von F. O. Schmid

Und Delila sprach zu Simson: „Sage mir doch, worin deine große Kraft sei, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinge?“

Simson sprach zu ihr: „Wenn man mich bände mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach und wäre wie ein anderer Mensch.“